

Bündnis AgiEL (AtomkraftgegnerInnen im Emsland) Elternverein Restrisiko Emsland

**Folgende Gruppen, Verbände und Initiativen unterstützen diese
Pressemitteilung:**

Bündnis AgiEL
Elternverein Restrisiko Emsland
Bündnis 90/ Die Grünen Emsland Süd
Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen
SOFA (Sofortiger Atomausstieg) Münster
BUND Kreisgruppe Emsland
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) Bonn

Pressemitteilung
11.5.2021

Sicherheit statt Fahrlässigkeit:
**Risse in Heizrohren: AKW Lingen darf ohne Überprüfung nicht
wieder ans Netz!**

Atom-Ausstieg statt Ausweitung der Brennelemente-Produktion:
**Französisch-russische Zusammenarbeit in Lingener
Brennelementewerk verhindern!**

Protest: Fahrraddemo zu den Atomanlagen am 17.5.2021

Obwohl bei den vergangenen Überprüfungen im AKW Lingen 2 mehrfach gefährliche Schäden an den Heizrohren im Dampferzeugersystem der Anlage gefunden wurden, soll das AKW nach der diesjährigen Revision ohne Überprüfung der Heizrohre im Primärkreislauf in Kürze wieder in Betrieb genommen werden.

Nach Aussage der Betreiberin RWE sei die Ursache für die Spannungsrisskorrosion gefunden und beseitigt, eine erneute Überprüfung sei daher nicht nötig. Konkrete Details gab die Kraftwerksführung auf Nachfrage bislang nicht bekannt. Umweltschutzorganisationen kritisieren den Verzicht auf die Sicherheitsüberprüfung: „Was auch immer die Ursache für die fortschreitende Korrosion der Rohre in den letzten Jahren war – ob angebliche Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Schäden wirklich erfolgreich waren, kann doch erst dann mit Sicherheit beurteilt werden, wenn man die Rohre überprüft und keine weiteren Schäden mehr findet. Diese Überprüfung bleibt jedoch aus. Von einem sicheren Betrieb des Atomkraftwerks kann daher nicht die Rede sein“, so Margret Greving vom Bündnis AgiEL.

Nach Einschätzung von Experten stellen „Wanddickenschwächungen“ im Primärkreislauf des Atomkraftwerks ein gravierendes Sicherheitsrisiko dar. Die Folge

kann ein unkontrollierbarer Kühlmittelverlust sein und bis zur Kernschmelze führen („Risiken betrieblich bedingter Brüche von Dampferzeuger-Heizrohren in Folge Spannungsrisskorrosion“, Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Mertins, 2018).

„Wenn Sicherheit wirklich oberste Priorität hätte, wie von RWE immer wieder behauptet wird, dann darf das Atomkraftwerk ohne eine Überprüfung der Heizrohre nicht wieder ans Netz gehen. Alles andere wäre fahrlässig. Wir fordern, dass die Anlage gar nicht wieder in Betrieb genommen wird, denn nur so hätten wir wirkliche Sicherheit und nur so würde auch die Produktion von weiterem Atommüll verhindert“, so Gerd Otten vom Elternverein Restrisiko Emsland.

Örtliche und überregionale Umweltgruppen und -verbände rufen zu einer Fahrraddemonstration auf, die sich gegen den Weiterbetrieb des AKW Lingen 2 richtet. Die Demonstration beginnt am kommenden Montag, 17.5.2021, um 15.30 Uhr am Lingener Bahnhof und wird zum Atomkraftwerk sowie zur Brennelementefabrik im Industriegebiet Poller Sand führen.

Der Protest richtet sich auch gegen die französisch-russischen Pläne zur Ausweitung der Brennelemente-Produktion im Lingener Werk ANF. „Diese neuen Atom-Investitionen sind für uns völlig inakzeptabel. Der Atomausstieg muss auch in Lingen stattfinden!“, so Alexander Vent vom Bündnis AgiEL und Martina Pellny von Bündnis 90/ Die Grünen Emsland Süd.

Kontakt:

Alexander Vent (Bündnis AgiEL): 01575 9690000

Gerd Otten (Elternverein Restrisiko Emsland): 05904 94333

Martina Pellny (Bündnis 90/ Die Grünen Emsland Süd): 0152 55650718